



Liebe Leser/innen,

Kolumne Sonnenstrahlen

Die Tatsache, dass ich mich in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal in meiner Kolumne mit dem Frühling beschäftige, belegt, dass der Frühling für mich die unbestritten schönste Jahreszeit ist. Die Winterzeit liegt endlich hinter uns, das Grau des Herbstes ist noch weit und die Natur scheint überall zu neuem Leben zu erwachen.

Die sich in der Frühlingszeit abzeichnende Entspannung von Füßen und Herz erfüllte auch den deutschen Lyriker Friedrich Hölderlin: „Oft lag ich da unter den Blumen und sonnte mich am zärtlichen Frühlingslichte und sah hinauf in das heitere Blau, das die warme Erde umfing, saß unter Ulmen und Weiden, im Schosse der Berge, nach einem erquickenden Regen, wenn die Zweige noch bebten von der Berührung des Himmels und über dem tröpfelnden Walde sich goldene Wolken bewegten. Und ich sah, wie das Leben in ewiger müheloser Ordnung sich fortbewegte, und die Ruhe der Welt umgab und erfreute mich.“

Ich empfinde ähnliches, wenn ich zum Beispiel im Frühling durch die Rheinanlagen, die Wiesen oder durch den Wald gehe und fühle mich gerade in dieser frühen Zeit des Jahres in der Natur gut aufgehoben und geborgen. Das satte Grün beruhigt die Sinne und ich kann in aller Ruhe durchatmen. Wir alle freuen uns darüber, dass im Frühling die Tage wieder länger werden, die Sonne sich öfter zeigt, die Vögel zwitschern und die ersten Blumen in Blüte stehen.

Ein unbekannter Autor beschreibt diese schöne Jahreszeit unter der Überschrift „Wenn der Frühling kommt“ so:

Wenn der Frühling kommt,  
Von den Bergen schaut,  
Wenn der Schnee im Tal  
Und von den Hügeln taut,  
Wenn die Finken schlagen  
Und zu Neste tragen,  
Dann beginnt die liebe, goldne Zeit

Wenn der Weichselbaum  
Duft'ge Blüten schneit,  
Wenn die Störche kommen  
Und der Kuckuck schreit,  
Wenn die Bächlein quellen  
Und die Knospen schwellen,  
Dann beginnt die liebe, goldne Zeit

Und wir erkennen diese goldene Zeit an der Natur, weil die Bäume Knospen statt kahler Äste tragen. Aber auch an uns Menschen kann man den Frühling gut erkennen, denn es sind wieder mehr Kinder als Hunde auf dem Spielplatz und die Cafés

und Eisdiele haben wieder Stühle und Tische draußen. Es wird überall Frühjahrsputz gehalten und im Baumarkt weichen die Regale für Streusalz und Schneeschieber denen für Stiefmütterchen und Rasendünger.

Mit einem schönen Spruch von Monika Minder entlasse ich Sie nunmehr in den Frühling: „Sonnenstrahlen sind wie dein Lächeln, sie wärmen Herz und Seele“.

Ihnen allen eine gute Frühlingswoche.